

## Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 144-2014  
Vorstossart: Interpellation  
Richtlinienmotion: ☐  
Geschäftsnummer: 2014.0891

Eingereicht am: 07.07.2014

Fraktionsvorstoss: Nein  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von:

Hirschi (Moutier, PSA)

Weitere Unterschriften: 2

Dringlichkeit verlangt: Nein  
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom  
Direktion: Gesundheits- und Fürsorgedirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert  
Antrag Regierungsrat:



### Soll das Spital Berner Jura privatisiert werden?

---

Anlässlich einer Pressekonferenz am 4. Juli 2014 hat der Verwaltungsrat der Spital Berner Jura AG (HJB SA) eine Vereinigung des HJB SA mit der Privatspitalgruppe Genolier Swiss Medical Network (GSMN) angekündigt. Dank dieser öffentlich-privaten Partnerschaft soll am Standort St. Immer namentlich das radiologische Institut Berner Jura (IRJB) entstehen. Dieses wird über ein Magnetresonanztomographiegerät (MRI) verfügen. Nach Aussagen der HJB-Leitung wird es dank dieser privat finanzierten Anschaffung möglich sein, den Patienten lange Anfahrtswege zu ersparen und es ihnen ganz allgemein einfacher zu machen. Patienten, die ein MRI brauchen, sind heute nämlich gezwungen, sich nach Biel, Neuenburg oder in den Kanton Jura zu begeben. Die Schaffung dieses radiologischen Instituts betrifft vorerst nur den Standort St. Immer. Der Verwaltungsrat hat weiter angekündigt, dass ebenfalls im Rahmen dieser Partnerschaft mit der Genolier-Gruppe ab kommendem August ein Facharzt für Ophthalmologie am Standort St. Immer praktizieren wird.

Der Regierungsrat wird um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Werden die behandelnden Ärzte und die HJB-Leitung im Falle einer MRI-Verschreibung darauf achten, dass die betroffenen Patienten aus Moutier und Umgebung ans nächstgelegene MRI-Zentrum verwiesen werden, um ihnen so lange Anfahrtswege zu ersparen und es

ihnen ganz allgemein einfacher zu machen? Wurden mit den umliegenden Spitälern entsprechende Vereinbarungen angestrebt?

2. Besteht bei den MRI-Untersuchungen sowie bei den ophthalmologischen Untersuchungen nicht die Gefahr, dass vielmehr die wirtschaftlichen Interessen und Rentabilitätsziele des privaten Partners des Spitals Berner Jura über die Interessen der Patienten gestellt werden?
3. Damals, als das Spital Berner Jura aus dem Zusammenschluss der beiden bernjurassischen Spitäler heraus entstanden war, wurde vereinbart, dass die beiden Standorte gleich behandelt würden. Muss die heutige Entwicklung als Schritt in Richtung Privatisierung des Standorts St. Immer und als Rückzug vom Standort Moutier betrachtet werden?
4. Wurde die GEF konsultiert, bevor der Vertrag zwischen der HJB SA und der privaten Genolier-Gruppe unterzeichnet wurde? Wenn ja: Wie beurteilt die GEF insbesondere die Gleichbehandlung zwischen den Patienten aus St. Immer und jenen aus Moutier?
5. Im Kanton Bern sind die Krankenkassenprämien sehr hoch, dies namentlich aufgrund der zahlreichen Privatspitäler auf Kantonsgebiet. Wie wird sich diese öffentlich-private Partnerschaft zwischen der HJB SA und der Genolier-Gruppe über kurz oder lang auf die Krankenkassenprämien im Berner Jura auswirken?